

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 112

Aeschlimann Antoinette, Rothrist

S 'het alles si Sinn

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walthert

Gesamteindruck

Ein geschmeidiger, sehr gefühlvoller und lieblicher Vortrag, bei dem die Nervosität leider deutlich spürbar ist. Mit etwas mehr Mut in der Dynamik würde die Botschaft noch überzeugender wirken.

Tongebung

Positiv Tragend, hell, klar und warm. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Die Atemstütze leidet unter der Nervosität und dadurch auch die Tragkraft der Bruststimme. Die Hochtöne im Jodel sind leicht zitterig und viele punktierte Viertel geraten durch die häufigen Atemzäsuren zu kurz.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt.

Negativ Teilweise etwas zu offene Vokale.

Rhythmik

Positiv Der 6/8-Takt ist stets spürbar.

Negativ Die punktierten Viertel in den JT 1, 2, 3, 4 etc geraten stets zu kurz. In der 2. Strophe geraten die punktierten Achtel in den LT 3 und 5 zu kurz. Der Melodiefluss wird dadurch unterbrochen.

Dynamik

Positiv Der Vortrag gelingt ausgesprochen gefühlvoll.

Negativ Einzelnen Aussagen dürfte noch mehr Rechnung getragen werden, wie zum Beispiel in der 1. Strophe LT 10 - 11 "voll Chraft".

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung, partiturgetreue Wiedergabe. Harmonisch eine saubere Leistung.

Negativ Das "c" im JT 8 und das "f" im JT 11 (2. Strophe) geraten leicht zu tief. In der hohen Schalllage erklingen ein paar Töne leicht "zittrig".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Virtuoso und abwechslungsreich.

Negativ Das Register ist für die zarte Stimme etwas zu grob / zu stark.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Gassmann René

Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 382

Bader Sandra, Balsthal

Dänk dra

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck

Der Vortrag ist nicht vollends ausgereift. Gute Ansätze sind zwar vorhanden, doch das Lied müsste viel mehr gestaltet sein. Mit gezieltem Üben an der Tongebung und Atemtechnik wird sich der Erfolg einstellen.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimme mit schönen Kehlkopfschlägen

Negativ Der Stimmsitz ist oft im Hals. Dadurch werden die Töne gepresst (LT 2, LT 4, JT 1 und JT 7). Die Atemstütze wird vernachlässigt, daher kommt der Vortrag verkrampt und kurzatmig daher.

Aussprache

Positiv Es wird mehrheitlich deutlich gesprochen

Negativ Die Klinger werden viel zu wenig betont.

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Die Umsetzung der Tempovorgaben ist vor allem im Jodelteil gut spürbar.

Negativ Die Notenwerte sind ungenau. Zu kurz punktierte Viertelnoten (LT 1, 3, 5 und 7). Zu kurze halbe Note im JT 8.

Dynamik

- Positiv Versuche einer textgerechten und jodlerisch abwechslungsreichen Gestaltung sind spür- und hörbar.
- Negativ Gesamthaft zu gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. Es fehlen die gesanglichen Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Sichere Einsätze der Jodlerin und des Begleiters.
- Negativ Viele unreine Stellen im Liedteil und vor allem im Jodel: LT 1 (Anfangston ungenau), LT 2 ("g" zu tief), LT 4 (Tonschwankung), LT 7 (zu tiefer Hochtton "b"), unreine halbe Note in den LT 8 und 10, alle Achtelnoten in den JT 1, 2 und 5 ungenau, zu tiefer Hochtton "f" im JT 3, ungenauer Halteton in den JT 4 und 6, unsicherer punktierter Viertel im LT 7.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Mitgehend und einfühlsam.
- Negativ Der Schlusstakt des Liedes ist ungenau.

-
- Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 304

Bleuer Cornelia, Stüsslingen

Zablig

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck

Ein Vortrag mit viel Schwung schön gestaltet, der aber manchmal auch etwas "zablig" wirkt. Trotzdem: das Gesamtbild ist natürlich und glaubhaft und strahlt viel Fröhlichkeit aus.

Tongebung

Positiv Schöne klare Stimmführung.

Negativ Die hohen Töne wirken teilweise unsicher und dünn. Vor allem in der Bruststimme fehlt es an solider Tonstütze. Mit mehr Tonstütze könnte das volle Volumen der Stimme entfaltet werden.

Aussprache

Positiv Klare und deutliche Aussprache.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen wie zB LT 2 "lockt_yfrig" und LT 7 "jedes_erwartet". Kehlkopfschläge werden teilweise umgangen wie zB zwischen JT 1 und 2 cis-e, ebenso in der 2. und 3. Strophe zwischen JT 9 und 10, und dasselbe in der 3. Strophe im JT 14.

Rhythmik

Positiv Die Notenwerte werden weitgehend eingehalten. Gute Tempowechsel und natürliche Agogik.

Negativ Die etwas hastige Singweise wirkt zum Teil zu "zablig" und oberflächlich, vor allem in den Sechzehntel-Passagen.

Dynamik

Positiv Aus dem Text heraus differenziert gestaltet, mit gutem Spannungsaufbau im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Transparentes Klangbild und partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Durch die schnelle Singweise ab und zu unpräzise Intervalle. Jodelschlusston in der 1. Strophe wacklig und leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne, phantasievolle und mitfühlende Begleitung.

Negativ Zwischendurch etwas zu laut.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Stadelmann Walter

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 381

Bolliger Sabrina, Lenzburg

Mis Hüsli

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Komponist: Vreni Alessandri-Stadelmann

Gesamteindruck

Die Jodlerin verfügt über eine natürlich, schöne Stimme, die es gilt, weiter zu entwickeln. Gute jodlerische Qualitäten sind vorhanden. Es braucht ein harmonisches Klangbild und etwas mehr Mut zu einer differenzierteren Gestaltung. So wird sich der Erfolg einstellen.

Tongebung

Positiv Entwicklungsfähige, helle Stimme mit guter Jodeltechnik, beherrschte Schalllage.

Negativ Fehlende Tragkraft. Hochtöne werden teilweise gepresst. An der Tonstütze muss noch gearbeitet werden. In der letzten Strophe sind Ermüdungserscheinungen hörbar. Kehlkopfschlag wird umgangen (JT 7).

Aussprache

Positiv Sehr gut gewählte Jodelvokalisation. Grösstenteils verständlich.

Negativ Konsonanten wie g, r und Schluss-T sind nicht gut hörbar (prägnanter artikulieren). Betonte Endsilben (zB LT 6, "gwun-ne", "zie-re", "blie-be").

Rhythmik

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Die punktierten Viertelnoten in den LT 5 und 7 geraten zu kurz. In der 3. und 4. Strophe wird im LT 1 die Triole nicht gesungen. Die punktierten Achtelnoten sind im Jodel ungenau. Im JT 7 wird den Notenwerten viel zu wenig Beachtung geschenkt.

Dynamik

Positiv Gute Ansätze sind im Jodel vorhanden.

Negativ Der Liedteil wird viel zu brav vorgetragen. Er ist zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Einsätze in den Jodeleingängen

Negativ Einige unreine und getrübe Stellen (LT 1 "e", LT 2 "a", LT 3 "a", LT 7 "g", JT 1 "e", JT2 d-e, JT4 "e", JT "g"), ungenaue Tonsprünge im JT 2, unsichere Stimmführung in den LT 3 und 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin unterstützt die Jodlerin gefühlvoll.

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Henkel Kathrin
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 120

Borer-Stegmüller Brigitte, Grindel

Glück ha?

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck

Engagierter Vortrag mit einer hellen, klaren Jodelstimme. Die Jodeltechnik kann noch verfeinert werden. Eine gute Leistung der Jodlerin, die aber im Jodel noch an ihre Grenzen stösst. Wir bewundern deinen Mut, diese nicht einfache Komposition ohne Begleitung vorzutragen.

Tongebung

Positiv Tragende, klare Stimme in allen Lagen. Gut gestützt.

Negativ Hochtöne etwas grell und spitz. Kehlkopfschläge von unten nach oben häufig umgangen. Kurzatmig im Jodel.

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Etwas breite Umlaute ö und ü. Viele störende Zwischen-H im Liedtext.

Rhythmik

Positiv Exakt, genaue Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Vereinzelt etwas abgehackter Melodiefluss im Liedteil. Zu lange Atemzäsur im LT 4.

Dynamik

- Positiv Die Vorgabe "Leicht und beschwingt" beachtet. Textgerechte Differenzierungen im Liedteil sind spürbar.
- Negativ Der Jodel ist eher gleichförmig, wenig dynamische Differenzierungen, keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

- Positiv Einwandfreie und partiturgetreue Stimmführung. Meistens klares, transparentes Klangbild.
- Negativ Die Tonfolge f-b im LT 5 ist unsicher und ungenau. Die Hochtöne in den JT 2, 4, 6 und 7 sind oft überhöht. So steigt man bereits im 1. Jodel von B- nach H-Dur. Der Schlussston im JT 8 ist unpräzise und getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schüpbach Stephan

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 264

Brändli-Röthlin Doris, Auenstein

Ha Freud am Singe

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck

Ja, dass die Jodlerin Freude am Singen hat, lässt sie in ihrer glaubhaften Darbietung wahrlich erkennen. Wenngleich kleinere Mängel in den einzelnen Sparten zu verzeichnen sind, überzeugen doch inneres Empfinden, Echtheit, gekonnte Jodeltechnik und die passende instrumentale Begleitung.

Tongebung

Positiv Kräftige, gut geschulte Stimme; gekonnte Kehlkopfschläge und gute Atemstütze.

Negativ Bei den Hochtönen rutscht die Stimme der Jodlerin in den Hals; diese klingen zittrig und flackrig und können nicht mehr gestützt werden (und klingen dadurch unrein).

Aussprache

Positiv Prägnant und gut verständlich mit gut gewählter Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Tempiwechsel.

Negativ Einige Töne werden zu kurz ausgesungen, zB in den LT 3, 4 und 12 und in den JT 4 und 5 (punktierte Halbe und Viertel).

Dynamik

Positiv Vorgaben gut beachtet. Einige schöne Höhepunkte. Der schön gestaltete Jodelschlussston gefällt.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu mit sicheren Einsätzen.

Negativ Leichte Trübungen in den LT 8, 10 und 11. Auch in den schnellen Tonfolgen im Jodel ab JT 17 werden da und dort einige Tonsprünge etwas flüchtig gejodelt. In den Hochtönen ist eine leichte Unsicherheit zu hören.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, einfühlsam, mit passender zweiten Stimme. Bildet mit der Jodlerin eine schöne, klangliche Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Moor Ueli

Juror/in von Rohr Lilian



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 168

Burkard Kerstin, Beinwil (Freiamt)

Herbscht

Begleitung: Keusch Pius, Boswil

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Der farbige "Herbscht" kommt eher trüb und neblig daher. Die anspruchsvolle Komposition wirkt zu wenig ausgereift und überzeugt nur teilweise.

Tongebung

- Positiv Warme und tragende Stimme auch in tieferen Brustlagen. Gutes Potenzial erkennbar.
- Negativ Oft mangelnde Tonstütze, was sich negativ auf die gesamte Interpretation auswirkt.

Aussprache

- Positiv Meist verständlich, gut erarbeitete Jodeltechnik mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
- Negativ Oft zu wenig prägnante Konsonanten, breite und ungepflegte Vokale "ä" in der 1. Strophe. Klinger werden nicht genutzt (zB m in "Septämber", n in "Chind" etc.); einzelne Wortverbindung (zB "sim-Ändi"). Eigenwillige Vokalisation bei der Tonfolge b-f (Triole im JT 7) was zu ungepflegtem Kehlkopfschlag führt.

Rhythmik

- Positiv Meistens exakt.
- Negativ Den Vorgaben der Komponistin wird nicht entsprochen ("ritardando" ab JT 3, "drängend" ab JT 5 und "rallentando" ab JT 7). Die Triolen im Jodel werden zu schnell gesungen.

Dynamik

Positiv Die langen Haltetöne im Jodel werden natürlich und schön angeschwellt.

Negativ Der Vortrag ist sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil zu wenig gestaltet. Höhepunkte und kontrastreiche Differenzierungen fehlen. Er wirkt gleichförmig und brav.

Harmonische Reinheit

Positiv Die Stimmführung ist partiturgetreu einstudiert.

Negativ Etliche Trübungen im Verlaufe des Vortrags (zB in den LT 7 und 11); punktierte Halbe zu tief (JT 2); unsaubere Stimmführung im JT 7. Auch der Schlussston nach der 3. Strophe gerät in Schiefelage.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Spielt schön die 2. Stimme; stützt die Jodlerin und geht gut mit.

Negativ Etwas eigenwilliges Vorspiel zur 2. Strophe, das an die Jodlerin hohe Ansprüche stellt. Kleiner Patzer in der 3. Strophe (LT 7).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 284

Bussmann Pia, Fenkrieden

Alpeblüemli

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck

Die Jodlerin erfreut uns mit einem engagiert vorgetragenen Lied, das dynamisch und durch seine gefühlvolle Interpretation sehr überzeugt. Gewisse Grenzen in einzelnen Sparten führen zu kleinen Abzügen, die jedoch die Höchstklasse nicht gefährden.

Tongebung

Positiv Kräftige klare Jodelstimme, strahlende Jodelhochtöne.

Negativ In der Schaltlage zum Teil dumpf. Unsichere Tongebung in den LT 11 und 14, sowie im JT 6 der 1. Strophe.

Aussprache

Positiv Meist gut verständlich.

Negativ Vereinzelt Vokale geraten zu breit, zB a, ä, e, i. Unerlaubte Wortverbindungen wie "nüt_erfreut", "doch_entgäge" vermeiden. Einige "lü" in der Vokalisation würden dem Jodel noch mehr Glanz verleihen.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit beweglicher Agogik und regelmässigem Puls.

Negativ Zu lange Achtelpause im LT 4 unterbricht den Melodiefluss.

Dynamik

- Positiv Die differenzierte Gestaltung entspricht dem Inhalt. Der Jodel glänzt mit schönen Schwelltönen und gutem Spannungsaufbau.
- Negativ

Harmonische Reinheit

- Positiv Meist sichere Stimmführung. Sehr schöne Ausführung vom JT 6.
- Negativ Ungenaue Achtelpassage im LT 10, flackriges "as" im LT 11, sowie "fis" im LT 14. Tonfehler im JT 3 (ab Sechzentelnoten bis zum Beginn JT 4) wird c-d-es-c-b statt b-c-d-c-b gesungen, sowie Ende LT 12 "b" statt "d".

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Passend, gefühlvoll mitgehend, griffsicher und beweglich.
- Negativ Kleiner Patzer im JT 6 (3. Strophe).

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Kohli Urs
Juror/in Studer Gody



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 79

Huguenin Susanna, Biel-Benken BL

S' wird wohl eso cho

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck

Neckischer Vortrag, dem dynamisch noch mehr Leben eingehaucht werden dürfte. Mit verbessertem Stimmsitz und guter Tonstütze könnten die harmonischen Mängel behoben werden, und eine kontrastreichere Gestaltung wäre möglich. So überzeugt die Darbietung nur bedingt.

Tongebung

Positiv Helle Stimme; beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.

Negativ Töne werden im Hals gebildet und können dadurch zu wenig gestützt werden. Die "forte"-Stellen tönen dumpf und die "piano"-Stellen flackrig und ohne Tragkraft.

Aussprache

Positiv Verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten; Jodelvokalisation passend.

Negativ Konsonanten (r, sch, ch, g) dürften prägnanter sein; etliche Wortverbindungen (zB immer bei "und_es" sowie bei "für_e", "gschweigisch_eusi").

Rhythmik

Positiv Gute, beschwingte Tempowahl, passend das langsamere Tempo im Liedteil der 3. Strophe. Taktart spürbar, Zäsuren sinnvoll gesetzt, hübsches "ritardando" im LT 11, 2. Strophe.

Negativ Einzelne ungenaue Notenwerte (zB LT 12, 1. und 2. Strophe zu kurz im Vergleich zum "ritardando"; LT 10 in der 3. Strophe zweiter Achtel zu lang; JT 8, 1. und 2. Strophe, zu langer Viertel).

Dynamik

Positiv Sinnvolle Melodiebogen (zB 3. Strophe LT 3 passendes "piano").

Negativ Allgemein zu wenig abwechslungs- und kontrastreich. Höhepunkte fehlen, zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Harmonisch transparentes Klangbild.

Negativ Viele Tonschritte sind ungenau und stören die harmonische Reinheit (zB in den LT 10, 11, 15, 19 und in den JT 1, 5, 6, 14). Anfangstöne werden teilweise angeschleift und zu wenig gestützte Schlusstöne geraten zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Vor- und Zwischenspiele; passende 2. Stimme im Begleit.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Hunziker Matthias

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 269

Kiechle Regula, Unterkulm

Kretzä-Juitz

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: Sepp Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Jutz wird natürlich, engagiert und freudig vorgetragen. Technisch und musikalisch eine reife Darbietung.

Tongebung

Positiv Helle, klare Stimme mit guter Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik, der Tröliteil gelingt absolut locker.

Negativ Einige Einschalt-H in den Kehlkopfschlägen wären nicht notwendig.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche, angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Klar und exakt erarbeitet. Freudige und zügige Temponahme.

Negativ

Dynamik

Positiv Gefühlvoll, natürlich und engagiert.

Negativ Der Melodieaufbau im ersten Jodelteil wird leicht untergraben, weil die Jodlerin die Kehlkopfschläge nach oben umgeht.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung, partiturgetreue Wiedergabe. Eine solide Leistung. Keine nennenswerten Trübungen.

Negativ Einzig der Halteton im JT 16 des Trios wirkt wacklig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön angepasstes und einfühlsames Mitgehen. Phantasievoll und gelungen, witzig die Bordunbegleitung im 1. Teil.

Negativ Bordun dauert etwas zu lang.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror/in Schöni Brigitte

Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 249

Laube Anita, Wislikofen

E bescheidne Troum

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Der "bescheidne Troum" wird gefühlvoll vorgetragen. Der Vortrag erfährt von Strophe zu Strophe eine Steigerung und überzeugt mit spürbarer Gestaltung.

Tongebung

Positiv Schöne helle und klare Stimme.

Negativ Zu Beginn etwas flackrig und ungenau. (Nerven?) Aufpassen, im Jodel in die Hochlagen nicht drücken. Im Text in tieferen Lagen den Stimmsitz schön vorne halten.

Aussprache

Positiv Deutlich, gepflegt und verständlich. Schöne abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Klarer Rhythmus, regelmässiger Puls.

Negativ Zum Teil werden die Notenwerte zu wenig beachtet, zB LT 2, 4 + 10 jeweils das "d" zu wenig lang ausgehalten. Ebenso im Jodel zB im JT 9 die Achtelnote. Das führt zu überhasteten Stellen.

Dynamik

Positiv Schöne textgemässe Gestaltung des Liedes und abwechslungsreich im Jodel

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Das Lied wird partiturgetreu wiedergegeben. Das Klangbild ist transparent.

Negativ Ungenaue Achtelpassagen im LT 3, 1.+ 2. Strophe. Ebenfalls ungenau im LT 8, 2.+ 4 Strophe. Die Stimmführung im Jodel ist teilweise ungenau (zu viel Druck), nicht so bei den "piano"-Stellen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievoll, virtuos und passend. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ

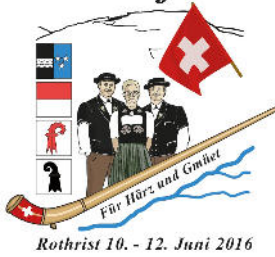
Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 57

Moser Rita, Oberlunkhofen

Bluemhorn-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck

Der Bluemhorn-Jutz wird mit viel Gefühl und einer warmen Jodelstimme vorgetragen. Die vielen harmonischen Mängel sind sehr störend und beeinflussen den Gesamteindruck stark, so dass der Vortrag nur ganz knapp in der Klasse 2 eingereicht werden kann.

Tongebung

Positiv Klangvolle, tragende Stimme. Durchwegs saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Viele Haltetöne zu wenig gestützt. Mit zunehmender Vortragsdauer verliert die Stimme etwas an Resonanz.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik

Positiv Deutlich spürbare Taktart, exakte Notenwerte. Gut gewählte Tempi in den verschiedenen Teilen.

Negativ

Dynamik

Positiv Schöne Schwelltöne, abwechslungsreiche Gestaltung im 1. Teil.

Negativ Gleichförmig in den Teilen 2 - 4. Alles wird gleich laut gesungen, zu wenig Spannung, keine Höhepunkte.

Harmonische Reinheit

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur kann gehalten werden.

Negativ Viele ungenaue Tonsprünge und Tonschwankungen. Zahlreiche überhöhte (Hochtöne) oder unterfasste (Brusttöne) Partien trüben die harmonische Reinheit erheblich. Der Tonartwechsel im 3. Jodelteil gerät einen halben Ton zu tief. Dem harmonischen Klangbild fehlt es durchwegs an Stabilität.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schüpbach Stephan



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 247

Ramos-Gianini Aurelia, Solothurn

Öppis gfunde

Begleitung: Gianini Aurelio, Solothurn

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

Es fehlt dem Vortrag an Tiefenwirkung. Der Jodel gelingt etwas besser als der Liedteil. Das Zusammenspiel von Handorgelbegleiter und Jodlerin wirkt sich ungünstig auf den Gesamteindruck aus. Die Begeisterung fehlt.

Tongebung

Positiv Die Stimme der Jodlerin hat einen schön hellen und klaren Klang.

Negativ Die Tongebung ist resonanzlos und wenig tragend. Es muss dringend an der Atem- und Tonstütze gearbeitet werden.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die durchwegs gesungenen Zwischen-H stören und verweichlichen den Text. Zuwenig gepflegte Aussprache, kaum hörbare Schlusskonsonanten. Im Jodel werden die schönen Kehlkopfschläge umgangen. LT 9 - 10 wird der Text der 1. Strophe gesungen, dies hat einen Spezialabzug von 0.5 Punkte vom Total zur Folge.

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Zu viele ungenaue Notenwerte, zB LT 4 "f" zu kurz, JT 3 die Achtelnoten e-e und d-d werden als eine Viertelnoten, in JT 6 die Viertelnote "e" zu kurz gesungen. Die Fermaten am Liedende und Jodelende werden nicht beachtet.

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebögen

Negativ Die textgemässe Freude und das "juble und strahle" werden nicht umgesetzt. Das ganze Lied ist zu gleichförmig, es fehlt an Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen. Das Klangbild im Liedteil ist mehrheitlich transparent.

Negativ Gewisse Intervalle im Liedteil sind ab und zu ungenau. Die Aushaltetöne LT 16 und 20 werden zu wenig gestützt und klingen leicht zu tief. Im JT 3 geraten die Achtelnoten und die nachfolgende Aushaltenote im JT 4 zu tief. Ungenaue Stimmführung in den schnellen Passagen JT 12 - 15.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache, zweckdienliche Vor- und Zwischenspiele.

Negativ An vielen Stellen zu laut und dadurch zu aufdringlich. Die Einheit mit der Jodlerin fehlt.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror/in Hirsbrunner Doris

Juror/in Schöni Brigitte



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 184

Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein

Ds Glück

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck

Trotz viel Engagement der Jodlerin ist zu wenig Spannung spürbar. Der Vortrag wirkt so nicht ausgereift und kann nur teilweise überzeugen. Geh mit mehr Mut ans Werk, so wird sich der Erfolg einstellen, denn das Stimmenpotential ist vorhanden!

Tongebung

Positiv Warm und hell.

Negativ In den LT 4, 8, 12 und in den JT 8 und 12 klingt die Stimme flackrig und hat noch zu wenig Tragkraft. Ursache ist mangelnde Atemstütze und eine verkrampte Körperhaltung. Der Stimmsitz beim Kehlkopfschlag abwärts ist zu weit hinten. Die Schalllage ist zu wenig beherrscht.

Aussprache

Positiv Grundsätzlich verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.

Negativ Klinger werden zum Teil vernachlässigt. Der Umlaut "ä" etwas zu breit. Vereinzelte Wortverbindungen zB "wächslet_im".

Rhythmik

Positiv Exakt erarbeitet, Notenwerte meist genau, Taktart im Lied deutlich spürbarer als im Jodel, Melodiefluss sinnvoll und passend.

Negativ Auftakte zu betont, Puls im Jodel kaum spürbar, verschiedene Tempiwechsel nicht erkennbar zB differenzierteres "breiter" in den JT 13 - 15, unpassende Zäsur im LT 10, zu früh beginnendes "ritardando" in den LT 10 und JT 6.

Dynamik

Positiv Natürliche Schwelltöne.

Negativ Durchwegs gleichförmig und kontrastarm, fehlende Körperpräsenz für dynamische Gestaltung, Vorgaben nur teilweise bis kaum beachtet.

Harmonische Reinheit

Positiv Sichere Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen und schönen reinen Hochtönen im Jodel.

Negativ Unsichere Stimmführung und wackelige Tonfolgen im Liedteil, hauptsächlich in der 1. und 2. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele, schön mitgehend mit der Jodlerin.

Negativ Falscher Harmoniewechsel in LT 3 und 7.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror/in Odermatt Heidi

Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 332

Schöni Brigitte, Bützberg

Es Fäscht für mis Härz

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck

"Es Fäscht für mis Härz" wird mit innerer Wärme, erlebt, schön gestaltet und herzlich vorgetragen. Die Leistung überzeugt uns. Die Jodlerin zaubert viel Freude in den Saal.

Tongebung

Positiv Warme, runde Stimme.

Negativ In den Hochlagen gepresst (LT 3, LT 11, JT 7 und 14). Aufpassen, dass aus dem Timbre nicht ein Tremolo wird.

Aussprache

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Es wird fast zu prägnant gesprochen, dadurch fehlen die Klinger.

Rhythmik

Positiv Gut gewähltes Grundtempo; beweglicher Melodiefluss.

Negativ Etwas verhasstet im LT 7; vereinzelt unpräzise punktierte Achtelnoten (LT 6, JT 1 und 7).

Dynamik

- Positiv Den Vorgaben entsprechende, abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung. Schöne Melodiebögen, klare Differenzierungen.
- Negativ Die Schwelltöne zum Schluss (JT 6, 2. Schlussklammer) könnten noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit

- Positiv Es wird durchwegs rein und partiturgetreu gesungen. Stabile Einsätze und präzise Tonsprünge zeichnen diesen Vortrag aus.
- Negativ Vereinzelt überrissene Hochtöne im LT 8 und im JT 1. Leichte Tonschwankung im Jodelschluss (JT 8).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Unaufdringlich, einfach und exakt.
- Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Odermatt Heidi
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 291

Stebler Nadia, Himmelried

So chunnt's guet

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Der Vortrag kann nicht überzeugen und ist ohne Tiefenwirkung. Durch das Fehlen einer ausgereiften, berührenden Gestaltung des Liedteils und des Jodels kann keine glaubhafte Wirkung erzielt werden. Eine unterstützende Handorgelbegleitung würde einiges an Wirkung bringen.

Tongebung

Positiv Runde tragende Stimme, vor allem im Jodel.

Negativ Es wird ohne Körperpräsenz gesungen. Daher klingt der Liedteil verhalten, dumpf und spannungslos. Tragkraft und Bühnenpräsenz fehlen.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist verständlich. Schöne abwechslungsreiche Jodelvokalisation

Negativ Die Konsonanten dürften noch prägnanter sein.

Rhythmik

Positiv Sinnvolles Grundtempo; exakt.

Negativ Ungenaue Punktierungen im LT 1 und im JT 1; zu kurze Haltenote im LT 8.

Dynamik

Positiv In der 3.Strophe findet eine differenzierte Gestaltung statt.

Negativ Der Vortrag wird in Lied und Jodel zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Es fehlt weitestgehend eine textgerechte differenzierte Dynamik. Alles tönt gleichförmig und wirkt so unausgereift. Wir hören keine Höhepunkte, die das Lied zweifelsfrei aufweist.

Harmonische Reinheit

Positiv Angestimmte Tonart gehalten.

Negativ Viele ungenaue suchende Tonsprünge. Schlussston wacklig. Unsauber erarbeitete Melodieführung. Zu tiefe Hochtöne in den LT 1 und in JT 7.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror/in Schmid Helga
Juror/in Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 288

Stierlin-Gloor Dorli, Dottikon

E Läbesrat

Begleitung: Bachmann Josef, Villmergen

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck

Überzeugende, sehr gefühlvolle Darbietung. Der "Läbesrat" wird glaubhaft vorgetragen, wirkt ausgereift und ausdrucksstark.

Tongebung

Positiv Guter Stimmsitz. Tragende und kräftige Stimme.

Negativ Nur in der 1. Strophe leicht gepresst (LT 16, JT 2, 6 und 8).

Aussprache

Positiv Verständliche und gepflegte Aussprache. Schlusskonsonanten deutlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindung "dier_e" (LT 10, 3. Strophe) . Endkonsonanten in den LT 15 und 16 "Tag" etwas vernachlässigt.

Rhythmik

Positiv Angenehmes Grundtempo mit schönem Schwung im Jodel. Feine "ritardandi".

Negativ Einzelne verhasstete Stellen (in den JT 3 und 6 jeweils die beiden ersten Achtel).

Dynamik

Positiv Schöne Melodiebogen, starker Spannungsaufbau und aufbauende Höhepunkte vor allem im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Rein. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich. Vervollständigt das schöne Klangbild.

Negativ Kleiner Patzer in der Mitte der 2. Strophe.

Juryleiter/in von Rohr Lilian
Juror/in Hunziker Matthias
Juror/in Kohli Urs

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 376

Truffer-Willi Jolanda, Möhlin

Nachtbuäbäjuiz

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck

Obschon die Jodlerin stimmlich etwas heiser scheint, springt ihre Freude an diesem Naturjutz zum Publikum über. Die Darbietung wirkt natürlich und herzlich. Der Jutz ist nachhaltig und die Jodlerin singt engagiert.

Tongebung

Positiv Runde, tragende Stimme. Schöne Schwelltöne

Negativ Bedingt durch die Heiserkeit klingt die Stimme dünn, vor allem im Teil A. Zum Teil muss mit Kraft gesungen werden.

Aussprache

Positiv Schöne abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Beherrscher Zungenschlag.

Negativ

Rhythmik

Positiv Präzise Einsätze und interessante Tempiwechsel zeichnen diesen Vortrag aus.

Negativ Vereinzelt ist im B-Teil das Tempo etwas gar verhasstet. Das nimmt diesem Teil die Ausdrucksstärke.

Dynamik

Positiv Abwechslungreiche Gestaltung, gefühlvoll und mit einigen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Rein und sauber geführt.

Negativ Im 1. Teil misslingt ein Intervall und der dazu gehörende Hochtton.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Föhn Daniel
Juror/in	Schmid Helga
Juror/in	Zihlmann Hans-Ruedi



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 287

Ackermann Andreas, Mümliswil

Lue gäg' ufe!

Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Wir hören eine gelungene, jedoch etwas brave Darbietung. Die Höhepunkte werden vermisst. Das Stimmpotenzial würde mehr erlauben. Die Verstösse in den einzelnen Sparten lassen den Vortrag nur teilweise überzeugen.

Tongebung

Positiv In den Jodelhochtönen kräftige und resonanzvolle Jodelstimme.

Negativ Die Tongebung wird oft zu weit hinten im Hals gebildet. Die 3. Strophe wirkt etwas dumpf.

Aussprache

Positiv Meistens verständliche Aussprache mit zum Teil schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ Schluss-G und -T sind mehrheitlich nicht hörbar. Zum Teil schlecht geformte Vokale. (i, e, ä) Die 3. Strophe klingt verschwommen und teilweise unverständlich.

Rhythmik

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und die Notenwerte werden in den meisten Fällen eingehalten.

Negativ Die punktierte Viertelnote im LT 4 gerät in jeder Strophe zu lang.

Dynamik

Positiv Der Beginn wird sehr gefühlvoll vorgetragen. Im Grossen und Ganzen wirkt das Lied erlebt.

Negativ Teilweise wünscht man sich, dass der Textteil noch mehr Spannung aufweist.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturge treue Interpretation mit stabiler Stimmführung.

Negativ Je nach Text schleichen sich unschöne Schleiftöne ein (zB im LT 10 "alles", oder im LT 2 "glehrt, wo". Vereinzelt ungenaue Tonschritte, mehr zufälliger Art.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Ruhig stützender Begleit mit zweckdienlichen Zwischenspielen.

Negativ Zu wenig griffsicher. Die harmonischen Fehler in der 1. und 2. Strophe (JT 3-4) werten den Gesamteindruck ab. Störender Balgwechsel bei einigen Aushaltetönen.

Juryleiter/in Studer Gody

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Moor Ueli



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 103

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil

Im Gitzibode

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck

Der Jodler erzählt die Geschichte vom Geschehen im "Gitzibode" engagiert, aber etwas verhalten. Mit einer besseren Körperpräsenz und einer präziseren Liedbearbeitung würde der Vortrag an Ausstrahlung gewinnen. Das Neckische kommt nicht so recht zur Geltung und die Darbietung kann als Ganzes nur teilweise überzeugen.

Tongebung

Positiv Gute Tragkraft, warme Bruststimme.

Negativ Im Jodel etwas kurzatmig. Kehlkopfschlag im JT 15 gepresst. Kehlkopfschlag abwärts (LT 7) umgangen.

Aussprache

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant und gepflegt. Klinger zu sehr vernachlässigt. Vokale schlecht geformt. Einige sinnwidrige Wortverbindungen zB "Haar_a", "hock_a".

Rhythmik

Positiv Notenwerte genau erarbeitet, spürbare Taktart.

Negativ Die Vorgaben des Tempowechsels im JT 1 - 2 und 9 - 10 sind nicht wahrnehmbar. Überhastete Achtel im LT 6. Der Melodiefluss wird ständig unterbrochen durch unpassend viele "ritardandi" (LT 3, 7, 11, 14).

Dynamik

Positiv Textgemässe Gestaltung im Ansatz spürbar.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich, fehlende "crescendi" in den JT 1 - 3, 9 - 11 und "decrescendi" im LT 4.
Mehr Differenzieren verbunden mit präziserer Genauigkeit!

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu, sichere Stimmführung, meistens rein.

Negativ Unschöne Schleiftöne im LT 1 (alle Strophen). Hochtöne im LT 8 zu tief (1. Strophe); unterfasstes "f" im JT 2 mit Tonschwankungen in den JT 2 und 3 (2. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und passend. Unterstützt den Jodler diskret und mitgehend.

Negativ

Juryleiter/in	Henkel Kathrin
Juror/in	Odermatt Heidi
Juror/in	Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 325

Banga Hans Peter, Erlinsbach SO

S' Wybervolch

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck

Der erlebte, sehr engagierte Vortrag vermag durchaus die eine oder andere Frau zu provozieren. Schade, um die etwas abgehackte Singweise mit einigen übertriebenen Betonungen, und dass die gefühlvollen Seiten des "Wybervolch's" im Vortrag keinen Platz finden. Es wird teilweise sehr wuchtig musiziert.

Tongebung

Positiv Klare und kräftige Stimme, in allen Lagen beherrscht und gut gestützt. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Gut verständlich. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ Viele störende Zwischen-H im Liedtext.

Rhythmik

Positiv Deutlich spürbare Taktart, exakte Notenwerte. Zügiges, gefälliges Tempo im Jodel.

Negativ Im Liedteil zu schnelles Tempo; einige Stellen im Lied wirken so überhastet.

Dynamik

Positiv Textgemäss gestaltet, mehrheitlich abwechslungsreich im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Saubere Intonation und partiturgetreue Stimmführung durch den ganzen Vortrag. Reines, schönes Klangbild.

Negativ Einzig der JT 3 sowie der Hochtton im JT 7 sind unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, mitgehend und phantasievoll. Passende Registerwahl.

Negativ Stellenweise etwas laut.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schüpbach Stephan

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 293

Christ Eugen, Erschwil

Sunntigmorge

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck

Der Start mit der 3. Strophe verunsichert den Solojodler durch den ganzen Auftritt, der durch andere kleine Unzulänglichkeiten nur teilweise überzeugen kann. Der Vortrag wird mit viel zu Kraft gesungen und verliert dadurch an Glaubwürdigkeit und Strahlkraft.

Tongebung

Positiv Kräftige und tragende Stimme.

Negativ Gepresste Tongebung (zB Liedbeginn, in den LT 3 - 4, oder beim hohen "f" im JT 2). Beim Schlussston im JT 8 fehlt eine gute Atemstütze.

Aussprache

Positiv Die Aussprache ist meist gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Schluss-T werden oftmals vernachlässigt. Zum Teil schlecht geformte Vokale (ä, e) Einige Unerlaubte Wortverbindungen zB "Mönsch_ir", "Mönsch_isch", "tönt_als". Statt mit der 1. Strophe wird mit der 3. Strophe gestartet, was zu einem zusätzlichen Punkteabzug führt.

Rhythmik

Positiv Gefällige Tempowahl mit richtigen Betonungen und exakten Punktierungen.

Negativ

Dynamik

Positiv Gestaltungswille vorhanden.

Negativ Teilweise kontrastarme Differenzierungen; mehr Spannung und Entspannung würde die Dynamik beleben.

Harmonische Reinheit

Positiv Stimmführung partiturgetreu, meist sichere Intervalle.

Negativ Unsicherer Liedbeginn. Tonschwankungen im LT 1 (tiefes "g"), LT 3 (hohes "a"), gepresste Töne klingen unrein (zB die hohen "f" im Jodel).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die passenden Vor- und Zwischenspiele, sowie der diskrete Begleit werteten den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in von Rohr Lilian

Juror/in Kohli Urs

Juror/in Studer Gody



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 328

Eschbach Daniel, Diegten

Glück ha?

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck

Wir 'haben Glück', geniessen einen eindrücklichen Vortrag und gratulieren zu dieser gesamtheitlichen Leistung. Nicht nur das Publikum, auch die Jury ist begeistert

Tongebung

Positiv Glockenreine, mit Leichtigkeit tragende Stimme, in allen Lagen beherrscht und ausgeglichen. Absolut beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache

Positiv Schön geformte und ausgeglichene Vokale, meistens verständlich.

Negativ Viele störende Zwischen-H (zB "wa-has", "Glü-hück", "gly-hych", "Härze-he" etc.), oft undeutliche Konsonanten. Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich.

Rhythmik

Positiv Exakt mit präzisen Notenwerten und gut gewähltem Grundtempo.

Negativ Die Fermaten am Ende des Liedteils (im LT 8) und im JT 4 geraten etwas zu kurz; "ritardando" im JT 4 fehlt.

Dynamik

Positiv Feinsinnige, gefühlvolle Darbietung mit schönen Schwelltönen im Jodel und natürlichen Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Der Vortrag klingt sicher, wird partiturgetreu und stets rein gesungen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sichere Selbstbegleitung, hervorragend gemacht.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror/in Hunziker Matthias

Juror/in Moor Ueli

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 300

Meyer Josef, Pfeffingen

So schön wärs uf der Wält

Begleitung: Rickli Hanspeter, Liestal

Komponist: Mathias Zogg

Gesamteindruck

Ein sehr überzeugender und ausgereifter Vortrag, engagiert, gefühlvoll und glaubhaft interpretiert mit einer starken und hervorragend geschulten Stimme. Trotz Punkteabzug für den Textausfall vermag sich der Vortrag in der 1. Klasse zu halten. Bravo!

Tongebung

Positiv Kräftig, tragend, resonanzvoll, rund und warm. Beherrschte Schalllage und gekonnte Jodeltechnik

Negativ Stellenweise leicht grell.

Aussprache

Positiv Gut verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik

Positiv Sehr gutes Grundtempo, rhythmisch wird stets korrekt interpretiert.

Negativ

Dynamik

- Positiv Aus dem Text heraus, abwechslungsreich gestaltet. Schönes "crescendo" von JT 3 bis 5. Die Stimme wird sehr gekonnt eingesetzt und variiert insbesondere im Jodel sehr schön zwischen "forte" und "piano".
- Negativ Gewisse Passagen sind zu laut und könnten noch mehr dem Text angepasst werden, zB in der 2. Str. LT 8 auf "Rueh" macht ein "forte" wenig Sinn.

Harmonische Reinheit

- Positiv Der Vortrag gelingt harmonisch rein. Eine saubere Leistung!
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schön mitgehend, witzige Eingangs- und Zwischenspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror/in Gassmann René
Juror/in Stadelmann Remo



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 285

Stadelmann Franz, Langnau b. Reiden

Nächsteliebi

Begleitung: Glur-Troxler Yvonne, Zofingen

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Eine gefühlvoll vorgetragene "Nächsteliebi". Jedoch wirkt das Lied, um eineinhalb Ton tiefer als das Original angestimmt, nicht mehr. Es geht enorm viel an Ausstrahlung verloren. Der Vortragende kann sich dynamisch und stimmlich nicht mehr voll entfalten. Es reicht so nicht mehr zur Klasse 1.

Tongebung

- Positiv Warme runde Stimme, klingende Brust- und Kopfstimme mit leichtem Vibrato. Gute Jodeltechnik.
- Negativ Die Schalllage zu wenig beherrscht. Fehlende Bruststimmhöhe, zu tiefer Registerwechsel im Jodel. Kurzatmig.

Aussprache

- Positiv Weitgehend verständlich. Deutliche Schluss -T. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.
- Negativ Breite Doppellaute zB bei "liebi" oder "elei"; teils verschwommene Vokale und undeutliche Konsonanten. Vereinzelt betonte Endsilben zB "sin-ge", "wün-sche", "fra-ge".

Rhythmik

- Positiv Exakt erarbeitet. Richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss.
- Negativ

Dynamik

Positiv Einige Höhepunkte im Jodelteil vorhanden.

Negativ Brave, kontrastarme Darbietung. Die dynamischen Mittel werden zu wenig eingesetzt. Besonders im Liedteil fehlt eine differenzierte Gestaltung. Der Spannungsaufbau gelingt durch die vielen stereotyp betonten und unbetonten Silben nicht.

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Weitgehend rein.

Negativ Vereinzelt knappe Tonsprünge (LT 2 f-g, LT 6 d-g, LT 7 fis-g, LT 12 h-c). "g" im JT 8 leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach geführte, unterstützende mitgehende Begleitung, liebevolle Zwischenspiele.

Negativ Unpassendes, störendes Bassregister. Melodieausfall im Liedteil der 2. Strophe.

Juryleiter/in Schüpbach Stephan
Juror/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in Schmid Helga

30. Nordwestschweizerisches

Jodlerfest



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 360

Wenger Peter, Waldenburg

Uf e Wäg

Komponist: Heinz Willisegger
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck

Die kräftige Stimme beschallt den ganzen Saal, wobei das deutliche Vibrato etwas stört. Nach anfänglichen Schwierigkeiten findet der Einzeljodler festen Boden unter den Füßen und zieht es ohne Begleitung bis zum Schluss durch. Hut ab vor dieser Bühnenpräsenz.

Tongebung

Positiv Warme, rund klingende Stimme mit gutem Stimmsitz. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Leichtes störendes Vibrato auf den Vokalen und Endsilben, verstärkt im Jodel bei Hochtönen.

Aussprache

Positiv Sehr gepflegt, gut verständlich. Präzise Konsonanten und Endsilben.

Negativ Zu wenig abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Rhythmik

Positiv Exakt und präzise erarbeitet. 3/4-Takt deutlich spürbar. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Keine Achtelpause im LT 14. Triolen im JT 7 als Achtelnoten gesungen.

Dynamik

Positiv Gefühlvolle, dynamische Differenzierung der gesamten Komposition. Der Jodler weiss die gestalterischen Mittel beherrscht einzusetzen. Besonders gefallen die schönen Höhepunkte im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Partiturgetreu. Weitgehend rein.

Negativ Ungenaue Stimmführung zu Beginn und Sinken um einen Halbton. Einige Hochtöne leicht überhöht. Schleiftöne (LT 20, JT 3, 6)

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in	Schüpbach Stephan
Juror/in	Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror/in	Schmid Helga



Festbericht

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 294

Zihlmann Hans-Ruedi, Reitnau

E Morgepsalm

Begleitung: Rösli Franz, Hasle

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck

Engagierter Vortrag mit natürlichem und schön gestaltetem Jodelteil, wäre da nicht der Blackout nach der gelungenen ersten Strophe mit deren Wiederholung und Textausfall in der 3. Strophe. Nur Dank den positiven Sparten kann sich dieser Vortrag trotz einem grossen Punkteabzug noch in die 2. Klasse einreihen.

Tongebung

Positiv Warme, tragende Stimme mit beherrschter Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen im Jodel.

Negativ Bei Tönen in Hochlagen (LT 5 und 9) geht die Kehle zu (Töne klingen "knödlig"); stellenweise mangelhafte Tonstütze (zB Ende Jodel nach der 2. Strophe).

Aussprache

Positiv 1. Strophe: Verständlich und gepflegt.

Negativ Hohe Brustlagentöne auf o klingen zu offen nach a ("Morge" und im Jodel); r zu wenig prägnant. Die 1. Strophe wird zwei Mal gesungen und die 3. Strophe ohne Textvorgabe, was einen Spezialabzug zur Folge hat.

Rhythmik

Positiv Angenehmes Grundtempo, Taktart klar spürbar, natürlicher Melodiefluss,

Negativ Das "pocco ritardando" im JT 4 wirkt leicht übertrieben; überdehnte Achtel im JT 6.

Dynamik

Positiv Sehr schöne spannungsvolle Melodiebogen, gefühlvoll differenzierte Dynamik, strahlende Höhepunkte im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit

Positiv Schön tragendes, transparentes Klangbild.

Negativ Vereinzelt ungenaue Intervalle, mehr zufälliger Art.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Vor- und Zwischenspiele mit passender 2. Stimme; einfühlsam und gut mitgehend.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody
Juror/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror/in Hunziker Matthias